

Welche Zukunft hat welche Vergangenheit? Unter diesem Titel findet im Rahmen der Ausstellung „Altenburg: Provinz in Europa“ am kommenden Mittwoch, 9. Januar, um 19 Uhr im Lindenau-Museum eine öffentliche Podiumsdiskussion statt. Die Architekten **Ulrich Hugk** und **Johanna Selengk** aus Weimar sowie **Andreas Paul** vom Büro für urbane Projekte aus Leipzig, die Altenburger Bürgermeisterin und Baudezernentin **Kristin Knitt** und **Prof. Dr. Thomas Topfstedt** von der Universität Leipzig wollen gemeinsam der Frage nachgehen, welche Chancen für die Zukunft eine traditionsreiche Stadt wie Altenburg aus ihrer Vergangenheit schöpfen kann. Das Gespräch wird moderiert von **Mark Escherich** von der Bauhaus-Universität Weimar.

Das Projekt „Altenburg: Provinz in Europa“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Außergewöhnliche der Region bewusst zu machen. Schließlich erscheine Altenburg vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklung in vielerlei Hinsicht als ein Präzedenzfall, wie die Ausstellungsmacher meinen. Auch bei dieser Podiumsdiskussion sind die Besucher eingeladen, am Nachdenken über

die Besonderheiten der Stadt teilzunehmen.

Es hat bereits seit Langem Tradition, dass Oberbürgermeister **Michael Wolf** alljährlich zu seinem Neujahrsempfang verdiente Ehrenamtliche auszeichnet.

**Wolfgang Enke** wird geehrt für sein unermüdliches Wirken auf dem Gebiet der Altertumsforschung und Geschichtskunde. Bekannt ist Enke vielen nicht nur als ehemaliger Lehrer am Friedrichgymnasium, sondern auch als engagierter Vorsitzender der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes e. V. (siehe auch Seite 5).

**Dietrich Rother** wurde zur Ehrung vorgeschlagen, weil er neben seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Kleingartenvereins „Am Lerchenberg“ seit 2001 auch im Regionalverband der Kleingärtner als Finanzverantwortlicher außerordentliches Engagement zeigt. Zudem pflegt er ein besonderes Verhältnis zum Botanischen Garten. Als Mitglied des dortigen Fördervereins und Finanzverantwortlicher für das Projekt leistet Rother eine herausragende Arbeit.

**Manfred Thieme** erhält die öffentliche Anerkennung für seine Tätigkeit als Vorsit-

zender des Gartenvereins „Morgensonne“, eine Aufgabe, die er mit viel Elan seit einigen Jahren ausübt. Zudem war Thieme in den Jahren 1998 bis 2004 im Notvorstand des sogenannten VKSK (Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter) aktiv.

**Dr. Renate Arfeller** lenkt seit 1991 die Geschicke des Kulturbundes Altenburger Land. Die erfolgreiche Entwicklung des traditionsreichen Vereins ist maßgeblich dem unermüdlichen Einsatz der Vorsitzenden zu verdanken.

**Wolfgang Krause** wird für sein Engagement um die Altenburger Werbegemeinschaft ausgezeichnet. Acht Jahre lang führte und prägte er die Werbegemeinschaft und setzte mit seinem Engagement für beliebte Veranstaltungen wie Frühlingsnacht, Matjesfest, Modeball oder der Adventschau gemeinsam mit anderen Akzente für die Innenstadt.

**Franz Treschel** ist langjährig engagiert in der Hilfe für Haus- und Wildtiere der Region. Unzählige Nist- und Brutkästen für Vögel hat er hergestellt, Wildbienen betreut und sich in der Pflege von Igel betätigt. Treschel unterstützt auch den Tierchutzverein regelmäßig.



Die gegenwärtig im Lindenau-Museum gezeigte Ausstellung „Altenburg: Provinz in Europa“ will zum Nachdenken über die Zukunft der Stadt und der Region anregen. F.: Ralf Miehle